



Marion Kleeberg ist Gründerin des „First Medical Anti Aging Institute of Balears“ in Port d'Andratx/Mallorca. Seit eineinhalb Jahren werden dort Vitaltherapien angeboten, die über den reinen Körper-Check hinausgehen und mentale sowie seelische Hintergründe von Leistungs- und Lebenstiefs berücksichtigen.

Das Diagnostik- und Beratungsinstitut versteht sich als Dienstleister mit Präventivcharakter, ist spezialisiert auf die Vernetzung einzelner Fachdisziplinen; es übernimmt eine Art Agenturfunktion im professionellen Anwendungsbereich und arbeitet europaweit als Repräsentanz für diverse Kooperationspartner, auch nach dem Direktmarketing-Prinzip.

Frau Kleeberg, es geht um Burn out, um Anti Aging und um Fitneß – trotzdem wählen Sie einen Ansatz, der deutliche mentale und spirituelle Elemente enthält. Wie paßt das zusammen?

Das Denken bestimmt das Handeln, und wenn's oben nicht klick macht, nützt oft die beste und engagierteste Behandlung nichts. Mit anderen Worten: Manche Krankheiten und Alterungsprozesse haben nicht so sehr organisch bedingte Ursachen, vielmehr steuert der Kopf nicht nur unsere Laune, sondern auch unseren körperlichen Zustand. Es gibt Menschen, die sind 60, sehen aus wie 40 und fühlen sich wie 30, während andere am liebsten schon mit 35 in Rente gehen würden.

Und wie stellen Sie die entsprechende Diagnose?

Das können Sie mit unserem „Age-Scan“ selber machen. Dieses Gerät ist eine Weltneuheit, die wir beispielsweise in Wellness-Hotels, Arztpraxen, in großen Firmen oder bei lizenzierten Gesundheitsberatern platzieren. Mit diesem Hochleistungsrechner kön-

Marion Kleeberg

„Anti Aging ist mehr als Gesundheitsreparatur“

nen Sie, dreisprachig angeleitet, Ihre Defizite in einer mehrstufigen Anti-Aging-Analyse innerhalb von fünfzig Minuten selber feststellen: Dabei werden 13 physiologische Parameter überprüft, zum Beispiel die Lungenkapazität, das Kurzzeitgedächtnis oder die Funktion der Augenmuskeln. Dann wird der ermittelte Ist-Zustand mit der biologischen Optimalnorm Ihres Alters verglichen. Kommt es zu besorgniserregenden Ergebnissen, folgt ein Medizin-Check plus ein oxydativer Streßtest plus eine Vitalstoffmessung, die über Speichel- und Urinwerte funktioniert und auch hormonelle Defizite konstatiert. Das Ganze mündet in eine punktgenaue Ernährungsempfehlung zur Beseitigung der Vitalstofflücken, entweder durch cleveres Eßverhalten oder durch eine Sublimierung mit hochdosierten Nährstoffpräparaten.

Damit wären wir aber noch nicht bei den kopfgemachten Ursachen von Er-schöpfungszuständen ...

Um genau zu sein, wir müssen von zwei weiteren Ursachenquellen ausgehen. Zum einen sind da die streßbedingten Symptome wie beispielsweise Migräneanfälle oder leichte Magenbeschwerden, die an unserer biologischen Substanz zehren. Hinzu kommen oft zu wenig Schlaf und Entspannung, dagegen zu viel Nikotin und Alkohol. All diese Gifte und Defizite belasten den Körper zusätzlich und hindern ihn daran, sich genügend den „Streßschäden“ zu widmen.

Wer aber immer wieder die Warnsignale des Körpers übersieht, nimmt in Kauf, daß auf Dauer dessen „gute Substanz“ abgebaut wird und sein Immunsystem Schaden nimmt. Es ist eine gefährliche Einstellung, permanent an die Grenzen gehen zu wollen. Wer so denkt, muß sich nicht wundern, wenn sein Lebensrad eines Tages nicht mehr rund läuft. Es ist auch beileibe nicht ausreichend, wenn Körper und Geist lediglich einigermaßen funktionieren, anstatt in einer harmonischen Beziehung zu stehen.

Und die zweite Ursachenquelle?

Das sind unsere Gefühle. Von der traditionellen fernöstlichen Medizin wissen wir, daß bestimmte Emotionen, wenn sie zu stark sind oder zu lange wirken, zu Erkrankungen führen können. Sie schädigen dann vor allem das Organ, zu dem sie Beziehung haben: Zorn und Wut schädigen die Leber, Grübeln

und Sorge die Milz, Traurigkeit die Lunge und Angst die Niere.

Rücken Sie diesen „inneren“ Ursachen mit Psychoanalyse zu Leibe?

Wenn jemand keine Wahrnehmung mehr hat für seinen Körper oder wenn es ihm egal ist, in welchem Zustand er sich befindet, ist sicher eine Rückkoppelung zu den wahren Ursachen notwendig. Oft werden die wahren Gründe für unser Verhalten einfach verdrängt. Das muß aber nicht monatelang und bis in die tiefste Kindheit hinterleuchtet werden. Und dennoch müssen wir uns fragen „Warum mache ich das? Was war der Auslöser? Ist mein Verhalten nicht eine Ersatzhandlung für das, was ich wirklich will?“ Wer sich unter fachkundiger Anleitung solchen Fragen stellt, wird bald in der Lage sein, seine eigenen Schutz- und Vermeidungsmechanismen zu entlarven.

Wenn dann noch der Wille hinzukommt, das zu ändern, kann man ihm helfen, neue Gedankenmuster auf seine persönliche Festplatte zu installieren. Dabei wird auch die Frage auftauchen „Wer bin ich überhaupt“ und „Wo will ich hin, was ist der Sinn meines Lebens?“ Dabei setzt sich meist eine positive Spirale nach oben in Bewegung, bei der auch die Seele wieder genügend Streicheleinheiten bekommt. Wer nämlich authentisch handelt, braucht keine Schutzmaske mehr. Und das ist mit das Schlimmste, was man der Seele antun kann.

Man kann also lernen, echt und authentisch zu werden?

Echt und authentisch sein ist tatsächlich erlernbar. Und das ist ja gerade im Direktvertrieb so ungeheuer wichtig. Ein Ungleichgewicht von äußerem Schein und innerem Sein kann man zwar eine Zeitlang verbergen, aber die Menschen werden das bald spüren, spätestens wenn sie den Bühnenstrahlemann mal mitten in seinem Griesgram-Alltag erlebt haben. Hier bietet sich ein Selbstfindungs-Coaching an, das existentielle Fragen aufgreift: Welche emotionalen Defizite habe ich? Suche ich nicht die Bedeutung in der Bedeutungslosigkeit? Welche Aufgabe, welcher Arbeitsbereich gibt mir Zufriedenheit? Wo ist mein Lebenssinn? Und das ist allemal eine entscheidendere Frage, als die, wie ich Millitär werde.

SeeWo